

# medialog Newsletter

Informationen für Zuweiser

## AKTUELLES

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik:  
Ganzheitliche und multimodale Behandlung in Lebenskrisen

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik:  
Ausbau der Behandlung der Alkoholabhängigkeit

Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin:  
Erfolgreiche Inbetriebnahme der Druckkammer des UKH am neuen Standort in der Ernst-Grube-Straße.

Innere Medizin I (Gastroenterologie):  
Spezialsprechstunde für entzündliche Bauchspeicheldrüsenerkrankungen.

## PERSONALIA

Herzchirurgie:  
Neuer Direktor tritt seinen Dienst an

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik:  
Dr. Tim Johannes Krause ist neuer Oberarzt

## TERMINE FÜR ÄRZTINNEN/ÄRZTE

Regionaltagung Kindertraumatologie Mitteldeutschlands (02.10.2015)

Tag der offenen Tür in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (07.10.2015)

Krukenberg-Krebszentrum Halle: Eröffnung Kabinettausstellung „Die halleschen Mediziner – Krukenberg“ (15.10.2015)

Symposium des Krukenberg-Krebszentrum Halle (04.11.2015)

## TERMINE FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Tag der offenen Tür in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (07.10.2015)

Krukenberg-Krebszentrum Halle: Eröffnung Kabinettausstellung „Die halleschen Mediziner – Krukenberg“ (15.10.2015)

Herzchirurgie: 21. Hallesches Herzseminar „Herz in Gefahr - Koronare Herzkrankheit und Herzinfarkt“ (14.11.2015)

## PSYCHATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

---

### **Ganzheitliche und multimodale Behandlung in Lebenskrisen**

Für unserer psychosomatisch-psychotherapeutische Station „Johann-Christian-Reil“ ist es ab sofort möglich, Patienten sowohl zur stationären wie auch teilstationären Behandlung einzuweisen. Hierfür stehen zwölf vollstationäre und acht teilstationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Es werden alle psychiatrisch-psychosomatischen Krankheitsbilder behandelt, insbesondere:

- Somatisierungsstörungen
- Chronische Schmerzsyndrome mit psychosomatischer Komponente
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Essstörungen
- Anpassungsstörungen von stationär behandlungsbedürftiger Ausprägung
- Schwere Schlafstörungen, chronisches Müdigkeitssyndrom
- Persönlichkeitsstörungen einschließlich Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Depressive und Angstsyndrome, bei denen eine emotional-reaktive Komponente oder Persönlichkeitsstörungen ausgeprägt sind
- Dissoziative Störungen

Grundlage der Therapie ist eine umfassende Diagnostik, die neben einer Kriterien geleiteten Diagnosestellung eine bedarfsorientierte somatische und psychosoziale Abklärung und vor allem eine gezielte Verhaltens- und Problemanalyse umfasst, die auch biographische Einflussfaktoren einbezieht. Auf dieser Basis werden Therapieziele definiert, zu deren Erreichung ein individuell abgestimmtes Behandlungsprogramm mit Einzel- und Gruppentherapien zum Einsatz kommt.

Neben der adäquaten Diagnostik und Therapie somatischer Aspekte und einer ggf. durchgeführten Syndrom orientierten Psychopharmakotherapie spielen psychotherapeutische Interventionen eine entscheidende Rolle. Hierbei arbeiten wir Schulen übergreifend zugunsten flexibel einsetzbarer störungsspezifischer Therapiemethoden. Klassische bewährte Verfahren wie Muskelrelaxation nach Jacobson, Exposition bei Angststörungen und Psychoedukation werden ergänzt durch Skillstraining, soziales Kompetenztraining, weiterentwickelte Interventionen bei Essstörungen sowie kognitive Verfahren bis hin zur Identifikation biographisch begründeter maladaptiver Schemata.

Ein ganzheitlicher und multimodaler Ansatz bringt die besonderen Möglichkeiten stationärer Psychotherapie zum Tragen: die Kombination von Einzelpsychotherapie, Gruppentraining, Milieuthérapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, Pharmakotherapie und die umfassende Einbeziehung auch somatischer Faktoren.

Eine Anmeldung der Patienten kann direkt auf der Station erfolgen (Stationstelefon: Tel. 557-3658, Stationspsychologin Frau Dipl.-Psych. K. Tölg: Tel. 557-3516).

### Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

**Direktor: Prof. Dr. med. Dan Rujescu**

Julius-Kühn-Straße 7

06112 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-3651

Fax: (0345) 557-3607

E-Mail: [psychiatrie@uk-halle.de](mailto:psychiatrie@uk-halle.de)

## PSYCHATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

---

### **Ausbau der Behandlung der Alkoholabhängigkeit**

Die Universitäts- und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik vertieft den Behandlungsschwerpunkt für Patienten mit Alkoholabhängigkeitserkrankungen. Das bisherige Behandlungsspektrum wird erweitert werden um eine qualifizierte Entgiftung. Somit rückt neben der Behandlung der Entzugssymptomatik und Diagnostik

der psychischen und somatischen Folgeerkrankungen auch eine psycho- und soziotherapeutische sowie psychosoziale Intervention zur Förderung der Abstinenzbereitschaft verstärkt in den Behandlungsfokus.

Die Motivation zur Inanspruchnahme weiterführender Hilfen soll gesteigert und entsprechende Kontakte gebahnt werden. Bei vorliegender Indikation kann die Vermittlung in weiterführende rehabilitative Maßnahmen erfolgen. Hiermit soll der Übergang zwischen Akutbehandlung und weiterführenden Therapien geebnet und eine höhere Abstinenzrate erreicht werden.

Die Nachfrage nach entsprechenden Plätzen war in den vergangenen Jahren dauerhaft hoch, so dass die Ausweitung dem Bedarf gefolgt ist. Zudem trägt die Klinik mit Ausweitung des Angebotes zur besseren Versorgung für Alkoholabhängige Menschen in der Region bei und schafft bessere Voraussetzungen für einen schnellen Behandlungsbeginn.

#### Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

**Direktor: Prof. Dr. med. Dan Rujescu**

Julius-Kühn-Straße 7

06112 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-3640

E-Mail: [psychiatrie@uk-halle.de](mailto:psychiatrie@uk-halle.de)

## ANÄSTHESIOLOGIE UND OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN

### **Druckkammer geht am neuen Standort Ernst-Grube-Straße am UKH wieder in Betrieb**

Nach erfolgreicher Umsetzung der Druckkammer vom Standort Dryanderstraße an die Ernst-Grube-Straße wurde am 21. September 2015 der Regelbetrieb wieder aufgenommen.

Durch die neue Verortung und Einbindung der Druckkammertherapie in standardisierte klinische Behandlungsabläufe haben sich die Rahmenbedingungen für unsere Patientinnen und Patienten am Universitätsklinikum Halle (Saale) noch einmal entscheidend verbessert. Nach 13 Jahren am dezentralen Standort können die Patienten nun noch sicherer und schneller in der Druckkammer behandelt werden. Ursprünglich errichtet wurde die Druckkammer um die Versorgung von verunfallten Tauchern in Mitteldeutschland zu gewährleisten. Durch den stetigen technischen und medizinischen Fortschritt ergaben sich in den Jahren jedoch weitere Indikationen für Patienten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Notfallpatienten. Typische Notfälle sind neben dem Tauchunfall eine Kohlenmonoxidvergiftung, Infektionen mit gasbildenden Erregern und nekrotisierende Weichteilinfektionen. Dafür steht die Druckkammer 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung.

Aber auch ambulante Patienten können sicher und erfolgreich therapiert werden. Ein Krankheitsbild, das von einer Druckkammerbehandlung profitiert ist das „diabetische Fußsyndrom“. Hierbei können schlecht oder gar nicht heilende Wunden durch die Anwendung von hyperbarem Sauerstoff suffizient behandelt und eine mögliche Amputation verhindert werden. In Vorbereitung der Behandlung solcher Patienten ist eine spezielle Sprechstunde zur Verifizierung der Heilungstendenzen geplant. Für Sporttaucher soll die tauchmedizinische Untersuchung in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen angeboten werden.

Informationen und die Anmeldung zur Behandlung sind über die Ambulanz unserer Klinik zu erfragen.

#### Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

**Dr. Carsten Pohl**

Ernst-Grube Straße 40

06120 Halle

Tel.: (0345) 557-4530

E-Mail: [hbo@uk-halle.de](mailto:hbo@uk-halle.de)

## INNERE MEDIZIN I (GASTROENTEROLOGIE)

---

### **Spezialsprechstunde für entzündliche Bauchspeicheldrüsenerkrankungen**

Im Bereich der Diagnostik, der Erforschung molekularer Ursachen und der interdisziplinären Betreuung von Patienten Bauchspeicheldrüsenerkrankungen sind in den vergangenen Jahren international deutliche Fortschritte erzielt worden. Dies gilt neben den häufigsten, alkoholisch bedingten Formen gerade auch für genetisch bedingte oder autoimmunbedingte chronische Entzündungen, die oft nicht oder nur spät diagnostiziert werden.

Um Patienten mit entzündlichen Bauchspeicheldrüsenerkrankungen bestmöglich zu betreuen, richtet die Universitätsklinik für Innere Medizin I eine Spezialsprechstunde ein, die der neu ans UKH gewechselte leitende Oberarzt PD Dr. Jonas Rosendahl leiten wird. In dieser Sprechstunde wird den Patienten eine umfangreiche Diagnostik angeboten, um die Ursache ihrer Erkrankung zu identifizieren und die optimale medikamentöse, interventionell-endoskopische oder auch chirurgische Therapie zu empfehlen und durchzuführen. In Kooperation mit dem Institut für Humangenetik kann Patienten, bei denen keine Ursache der Erkrankung gefunden wird, eine weiterführende genetische Untersuchung angeboten werden.

Sprechstunde: Pankreas Spezialsprechstunde, Mittwoch von 12.00-16.00 Uhr

Anmeldung: Telefon (0345) 557-2730

#### Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I

**PD Dr. Jonas Rosendahl**

Ernst-Grube-Str. 40

06120 Halle (Saale)

E-Mail: [jonas.rosendahl@uk-halle.de](mailto:jonas.rosendahl@uk-halle.de)

## HERZCHIRURGIE



### Neuer Herzchirurg-Professor der halleschen Unimedizin setzt auf minimal-invasive Eingriffe

Etwa 100.000 Eingriffe nehmen Herzchirurgen in Deutschland jedes Jahr vor. Dabei hat sich das Fachgebiet in den vergangenen Jahren rasant verändert. Immer mehr Operationen werden zum Wohle der Erkrankten minimal-invasiv durchgeführt. Einer der Ärzte, die diese Entwicklung bundesweit mitgeprägt hat, wird nun in Halle die Herzchirurgie am Universitätsklinikum Halle (Saale) leiten: Professor Dr. Hendrik Treede tritt zum 1. September 2015 seinen Dienst als Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Herzchirurgie und damit die Nachfolge von Professor Dr. Rolf-Edgar Silber an. Professor Silber ist in den Ruhestand getreten. „Ich möchte die Herzchirurgie in Halle weiterentwickeln und finde dafür optimale Voraussetzungen, beispielsweise in der technischen Ausstattung, vor.“ Für ihn sei die Herzchirurgie eine wunderbare Möglichkeit, medizinische und technische Innovationen mit chirurgischem Können zu verbinden.

Professor Treede war seit 2007 Leitender Oberarzt des Universitären Herzzentrums Hamburg. Dieses Zentrum genießt auf dem Gebiet der Herzchirurgie Weltruf. Er war dort zuständig für das minimal-invasive Herzchirurgie-Programm, leitete die Transkatheter-Herzklappentherapie und das Schrittmacher-Programm des Herzzentrums und war darüber hinaus mehrere Jahre Leiter des Lungentransplantationsprogramms. Der Arzt wurde 1969 geboren und studierte von 1990 bis 1997 in Hamburg Medizin. Nach 4 Jahren AIP- und Assistenzarztzeit am Universitätsklinikum München Großhadern wechselte Hendrik Treede an das Universitäre Herzzentrum Hamburg und beendete 2007 erfolgreich seine Facharztausbildung. Der Herzchirurg schloss 2012 seine Habilitation über Transkatheter-Herzklappentherapie ab und wurde im vergangenen Jahr in Hamburg zum Professor für Minimal-invasive und Interventionelle Herzchirurgie berufen.

In Halle will er verstärkt auf minimal-invasive Eingriffe in der Herzchirurgie setzen und neue Verfahren in der Herzklappen- und Bypasschirurgie einführen. „Durch voll-endoskopische minimal-invasive Herzklappen-Eingriffe oder Bypass-Operationen ohne den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine können wir Patienten schonender operieren.“ Besonders ältere Patienten profitieren davon, denn Wunden heilen schneller und das OP-Risiko ist anders als bei einem offenen Eingriff am Herzen geringer. Gerade angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung sei die Weiterentwicklung der Herzchirurgie zur Reparatur und zum Ersatz defekter Mitral- und Aortenklappen oder der Behandlung erkrankter Herzkranzgefäße notwendiger denn je. Das Kunstherzprogramm der halleschen Universitätsklinik für Herzchirurgie, welches seit vielen Jahren etabliert ist, führt Professor Treede fort und wird es ausbauen. „Was einmal als kurz- oder mittelfristige Unterstützung gedacht war, entwickelt sich immer mehr zu einer langfristigen Therapieoption bei bestimmten Herzerkrankungen.“

Im Rahmen des bereits 2014 gegründeten Herzzentrums Halle möchte Professor Treede noch intensiver mit den Kardiologen des halleschen Universitätsklinikums, beispielsweise bei der Behandlung der Herzinsuffizienz (Herzschwäche), zusammenarbeiten. „Der moderne Hybrid-OP des Universitätsklinikums und das Herzzentrum sind eine sehr gute Basis für die Kooperation von Herzchirurgen und Kardiologen.“ Als „Herzteam“ werden die Fachärzte beider Fachgebiete wichtige Therapieentscheidungen gemeinsam treffen und so für die Erkrankten eine optimale Behandlungsbasis schaffen.

Professor Treede führt(e) mehrere Forschungsprojekte und – internationale – Studien durch. So arbeitet er seit 2012 an der Entwicklung einer neuen Transkatheter Aortenklappe und seit 2011 an der Entwicklung einer interventionell implantierbaren Mitralklappe mit. In Halle wird er außerdem Forschungsprojekte zur minimal-invasiven Herzchirurgie durch- und fortführen. „Unser Ziel ist es, die Erkenntnisse der experimentellen und klinischen Forschung so schnell wie möglich für die Patienten zugänglich zu machen“. Außerdem werde die etablierte und weltweit anerkannte Forschung seiner Klinik auf dem Gebiet der Altersmedizin und des Alterns fortgeführt. Der neue Herzchirurgie-Professor strebt zudem eine Kooperation mit der Magdeburger Universitätsmedizin an: „Mein Ziel ist es, die universitäre Medizin im Land Sachsen-Anhalt durch gemeinsame Forschungsprojekte mit meinen Kollegen in Magdeburg zu stärken“.

#### Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Herzchirurgie

**Direktor: Prof. Dr. med. Hendrik Treede**

Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-2719

E-Mail: hendrik.treede@uk-halle.de



## PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

---

Mit dem Wechsel von der Universitätsklinik Magdeburg wird Dr. Tim Johannes Krause das Ärzteteam der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik unterstützen.

### Im Interview mit Dr. Tim Johannes Krause



#### **Für welchen Bereich sind Sie als Oberarzt/Oberärztin zuständig?**

Ich bin für die Behandlung der Patienten auf der Station Hauptmann zuständig. Hier werden Patienten mit depressiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen behandelt.

#### **Wie verlief Ihre medizinische Aus- und Weiterbildung (Studium, Facharztweiterbildung)?**

Meine ersten medizinischen Erfahrungen konnte ich während meines Zivildienstes im Harzklinikum Blankenburg sammeln. Anschließend habe ich an der Uni Magdeburg Medizin studiert. Auslandsaufenthalte im Rahmen des Praktischen Jahres habe ich in der Schweiz und den USA (NYU) absolviert. Meine Weiterbildung fand an der psychiatrischen Klinik des Universitätsklinikums Magdeburg statt. Mein Neurologie-Jahr habe ich auf dem Campus in Magdeburg, an der neurologischen Uniklinik, verbracht. Im Universitätsklinikum Magdeburg war ich auch bislang tätig.

#### **Seit wann sind Sie im UKH tätig?**

Ich habe meine Tätigkeit am 01.08.2015 begonnen.

#### **Welche Schwerpunkte haben Sie im Bereich Forschung?**

Ich habe mich seit ca. zehn Jahren wissenschaftlich mit der Thematik Suizid beschäftigt. Meine Dissertation über das komplexe Bedingungsgefüge suizidaler Handlungen und deren Veränderungen im Vergleich verschiedener Zeitabschnitte habe ich 2012 verteidigt. Mit diesen Themen, unter anderem auch der Identifikation weiterhin von Suizid besonders gefährdeter Risikogruppen und letztlich dem hohen Ziel der Suizidprävention, möchte ich mich weiter beschäftigen.

#### **Welche Innovationen daraus können Patienten künftig zu Gute kommen?**

Die Ergebnisse von Arbeiten zur Suizidprävention sollen allen zu Gute kommen. Weitere Arbeiten und weiteres Engagement unter Einbeziehung verschiedener Professionen scheinen mir notwendig.

#### **Mit welchen Erkrankungen und Symptomen können sich Patientinnen und Patienten speziell an Sie wenden?**

Insbesondere mit Erkrankungen wie z.B. Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen - letztlich aber mit allen psychischen Störungsbildern können sich Patientinnen und Patienten an mich wenden.

#### **Welche Angebote (Sprechstunden etc.) können Sie für Patientinnen und Patienten machen bzw. bei welchen Spezialangeboten werden oder wollen Sie mitarbeiten?**

Ich möchte mich insbesondere auch beim Bündnis gegen Depression engagieren. Dazu sind weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zeitnah geplant.

#### **Wie ist Ihr Aufgabengebiet mit anderen Kliniken/Instituten des UKH, aber auch niedergelassenen Ärzten, anderen Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen vernetzt?**

Die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken in einem Universitätsklinikum habe ich alltäglich und engmaschig im Rahmen der Konsiliardienste und der Versorgung psychiatrischer Patienten in der interdisziplinären Zentralen Notaufnahme in Magdeburg kennengelernt. Die enge Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Disziplinen habe ich als bereichernd erlebt und möchte ich in Halle fortführen. Bei den niedergelassenen Kollegen will ich mich im Rahmen der turnusmäßigen Treffen demnächst persönlich vorstellen und in Kontakt treten.

#### Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

**OA Dr. Tim Johannes Krause**

Julius-Kühn-Straße 7, 06112 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-3651

E-Mail: tim.krause@uk-halle.de